



Volle Kraft voraus leben!

Sprüche 6,6ff; 26,13ff

Bequemlichkeit oder Faulheit ist ein Thema, dem wir uns ungern stellen. Die Gefahr ist groß, dass wir uns mit ungesunden Situationen und Gewohnheiten abfinden und letztlich nicht mehr sehen, warum unsere Bequemlichkeit tatsächlich ein Problem ist.

Los geht's

- Mit was beschäftigst du dich am liebsten in deiner freien Zeit?

Auslegung

In der Predigt wurde, anhand von zwei Texten aus Sprüche, einmal das Verhalten des Faulen beschrieben und dann deutlich gemacht, dass Bequemlichkeit oder Tatkraft über negative oder positive Konsequenzen für unser Leben entscheiden:

1.) Der Charakter des Faulen (Spr 26,13-16)

Valentin hat am Sonntag von „Warnsignalen“ gesprochen, die uns anzeigen, dass wir drohen uns mit der Bequemlichkeit zu arrangieren.

- Lest gemeinsam den Bibeltext. Welche Charaktereigenschaften des Faulen stellt ihr fest? Bzw. welche Warnsignale ergeben sich aus dem Text?

Der Faule wählt immer den Weg des geringsten Widerstandes. Das kann auch bedeuten, dass ich mich ins Arbeiten stürze, um dem Stress zuhause, oder anderen Herausforderungen zu entfliehen.

- Habt ihr solch ein Verhalten bereits bei euch oder anderen erlebt? Was ist das Gefährliche daran?

2.) Bequemlichkeit oder Tatkraft haben Konsequenzen (Spr 6,6-11)

- Lest gemeinsam den Text. Was soll der Faule von der Ameise lernen?

Oft geben wir uns mit der Bequemlichkeit zufrieden, weil wir die negativen Konsequenzen nicht direkt zu spüren bekommen. Auch die positiven Konsequenzen von Tatkraft haben häufig erst

nach längerer Zeit spürbare Auswirkungen auf unser Leben. Manchmal fallen uns solche Konsequenzen erst auf, wenn wir konkret über Bereiche unseres Lebens nachdenken.

- Kennst du konkrete Bereiche deines Lebens, in denen du bequem geworden bist? Spürst du dort bereits negative Konsequenzen? Bspw. in deinen Beziehungen zu anderen Menschen, in deinem Job, deiner Jesusbeziehung, etc..
- Wo hast du bei dir oder anderen positive Auswirkungen von Tatkraft erleben können?

Anwendung

Valentin hat davor gewarnt, die Warnsignale der Bequemlichkeit; den Reiher, der vor deinem Lebensboot im Wasser steht zu ignorieren. Wir haben Durst nach Leben und nur mit Tatkraft kann unser Lebensboot wieder volle Kraft voraus fahren. Dabei dürfen wir nicht der Lüge glauben: „Wenn ich es nicht perfekt tun kann, kann ich es nicht tun.“ Es geht darum den ersten Schritt zu wagen.

- Kannst du eine Aufgabe, ein Gespräch, eine Seelenwunde oder Beziehung benennen, der du versuchst bequem auszuweichen? Was könnte in diesem Bereich dein nächster Schritt sein?
- Welche positiven Auswirkungen hätte es für die Situation, wenn du dich gegen Bequemlichkeit und für diesen ersten Schritt entscheidest?

Konkret

Bequemlichkeit oder Tatkraft
haben negative oder positive Auswirkungen auf mein Leben.
Nur mit Tatkraft kann ich volle Kraft voraus leben.